

Die Braunschweiger hatten also keine Gelegenheit mehr, in diesem Kriege ihre Tapferkeit zu zeigen; zwar waren sie noch in Belgien eingerückt, aber keinen Gewehrschuß hatten sie abgefeuert. Am 1. Juni kehrte der Herzog von Paris, wohin er sich begeben hatte, zu seinen Truppen nach Brüssel zurück, und am 10. Juli 1814 trafen sie wieder in Braunschweig ein.

Bald darauf kehrten nun auch die braunschweigischen Krieger aus Spanien in das Vaterland zurück. Ihre Reihen waren sehr gelichtet; das Schwert der Feinde und das ungewohnte südliche Klima hatte manchen dahingerafft. Der Tag ihres Einzuges war abermals ein Festtag für die getreue Hauptstadt, und besonders für den Herzog, der es sich nicht nehmen ließ, den tapferen Kriegern im alten Schauspielhause (auf dem Hagenmarkt unweit der Katharinenkirche) ein Fest zu geben. Er selbst bewegte sich unter ihnen als einer der Ihrigen, nannte hie und da einen bei Namen, trank mit ihnen und erinnerte sie an die Gefahren, die sie gemeinschaftlich ausgestanden. Selbst die alten Soldatenlieder sang er mit ihnen, stimmte auch bisweilen selbst eins an. „Kinder, wißt Ihr noch? Wie ging's doch? Schlagt ihn tot! schlägt ihn tot!“ Und das ganze Haus erschallte:

„Schlagt ihn tot, schlägt ihn tot,
Daß er kriegt die Schockschwerenot!
Mit dem Degen auf den Brägen,
Mit dem Sabel auf den Schnabel,
Mit der Brücke in's Genick,
Den Kujon Napoleon!“ — — —

Die meisten dieser ehemaligen englischen Legionäre traten in die neugebildete braunschweigische Armee ein, die übrigen wurden mit ehrenvollem Abschiede in ihre Heimat entlassen.

Die nun folgende Friedenszeit widmete der Herzog ganz und gar der Regierung seines Landes. Ach, es gab da so manches zu ordnen, so manches Unrecht wieder gut